

ONLINEVERANSTALTUNG

Einwanderung und Anerkennung von Fachkräften

NÜRNBERGER LAND – Die Wirtschaftsförderung des Landkreises lädt am Mittwoch, 18. Januar, um 10 Uhr zu einer Onlineveranstaltung ein. Thema ist die Einwanderung und Anerkennung von ausländischen Arbeits- und Fachkräften. Dies ist die erste Kooperationsveranstaltung der Allianz pro Fachkräfte im Nürnberger Land.

Auch wenn die Unternehmen aktuell vor sehr vielfältigen Herausforderungen stehen, ist der Arbeits- und Fachkräftemangel immer noch ein beherrschendes Thema. Viele Unternehmen sehen sich nicht in der Lage, ihre offenen Stellen adäquat zu besetzen, was dazu führt, dass vorhandene Kapazitäten nicht ausgenutzt werden können. Aufträge können nur verzögert oder schlimmstenfalls gar nicht ausgeführt werden.

Wenn die Bemühungen der Stellenbesetzung auf dem inländischen Arbeitsmarkt erfolglos waren, bleibt alternativ noch die Anwerbung von Personal aus dem Ausland. Dies kann über mehrere Wege erfolgen.

In den Vorträgen zeigen Referenten, worauf es bei der Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte ankommt und welche Unterstützungsangebote es gibt. Ein ganz wesentlicher Aspekt sind die abschließenden Praxisberichte aus Gastronomie und Handwerk.

Interessante Referenten

Anna Heinze-Lahcalar vom Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur beantwortet die Frage, wie man an ausländische Fachkräfte kommt und wer dabei hilft. Nina Kielmann von der Handwerkskammer und Carolin Schweizer von der IHK berichten über die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und passgenaue Weiterbildungsmöglichkeiten.

Martin Bauer, Leiter Ausländerbehörde im Landratsamt, referiert über Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis für Arbeits- und Fachkräfte sowie deren Familien. Arlinda Merdani, Prokuristin der Lindenhof Resort & Events GmbH und Herbert Schmidt von Schmidt Haustechnik teilen ihre praktischen Erfahrungen und geben Tipps. Anmeldung unter www.eveeno.com/einwanderung.

db

Zahl der Woche

10

Schreibt ein Bürgermeister an Wirtschaftsminister Habeck, dann kann es dauern, bis er eine Antwort erhält. Winkelhaid's Rathauschef hat zehn Wochen gewartet. Als dann immer noch keine Reaktion auf sein Schreiben erfolgte, hat er schriftlich nachgehakt. In seinem Brief an Habeck hat der Bürgermeister von Winkelhaid die Situation vor Ort geschildert, wo es heftigen Widerstand gegen ein mögliches neues Umspannwerk gibt. Seit Monaten protestieren viele Leute gegen die geplante Juraleitung, die die bestehende über 80 Jahre alte Leitung ersetzen soll. Der Ersatzneubau, so betont es der Netzbetreiber Tennet, macht den Bau eines neuen Umspannwerks unabdingbar. Wo dieses Werk allerdings hin soll, steht noch nicht fest. Ende Januar/Anfang Februar will Tennet die Karten auf den Tisch legen und den Standort bekannt geben. Weitere Proteste sind jedenfalls schon abzusehen. Schmidt hat all das in seinem Brief geschildert. Als er nachgehakt hat, ging es ganz schnell. Innerhalb von drei Stunden erhielt er aus Berlin ein aus seiner Sicht wenig hilfreiches Mail.

ab



So beziehungsweise so ähnlich sollen die Reihenhauszeilen im Mühlbachgrund nach ihrer Fertigstellung einmal aussehen.

Grafik: Terra Kapitalverwaltung AG

„Wir liegen voll im Zeitplan“

Das Baugebiet im **MÜHLBACHGRUND** in Mimberg nimmt langsam aber sicher Konturen an. Bereits Ende Januar will die Terra Kapitalverwaltung AG mit der Vermietung der Häuser beginnen.

VON DANIEL FRASCH

MIMBERG - Dort, wo bis vor einigen Monaten noch kahle Fläche zu sehen war, herrscht nun reger Betrieb. Kräne drehen sich, Lkw liefern Baumaterialien an, Arbeiter wuseln über die Baustelle: Der Fortschritt des Bauprojekts im Mimberger Mühlbachgrund ist nicht zu übersehen. „Wir liegen voll im Zeitplan“, bestätigt Vanessa Lichter-Pacher, Senior Fund Managerin bei der Terra Kapitalverwaltung AG, auf Nachfrage.

Das Unternehmen mit Sitz in Köln hatte das Grundstück, auf dem sich einst die Fensterfabrik von Heinz Feldmeier befand, von der Firma Objekt Maison gekauft. Die wiederum hatte das Grundstück einst von Projektplaner Hans Hartmann und Investor Georg Hetz erworben, die seinerzeit einen Öko-Ortsteil errichten wollten. 23 Häuser waren damals geplant, ausgeführt nach höchsten ökologischen Standards (wir berichteten).

Pellet-Heizung und PV-Anlagen

Die Pläne der Terra Kapitalverwaltung AG sind andere: Zwei Reihenhausriegel mit je sechs Reihenhäusern sowie 40 Doppelhaushälften werden auf dem Gelände entstehen. Eine zentrale Pellet-Heizanlage wird die Mieter mit Nahwärme versorgen, auf sämtlichen Gebäuden werden Photovoltaikanlagen installiert, so dass die Hausbewohner selbsterzeugten Strom nutzen können. Darüber hinaus sind vor jedem



Es geht voran auf der Baustelle im Mühlbachgrund. Ende 2023 sollen die ersten Häuser fertiggestellt sein, Ende 2024 sollen alle 52 Häuser vermietet sein.

Foto: Daniel Frasch

Haus Ladestationen für Elektrofahrzeuge vorgesehen.

Das besondere an diesem Bauprojekt: Die Häuser werden ausnahmslos vermietet und sollen eine jährliche Rendite in Höhe von drei bis 3,2 Prozent für Banken und Versicherungen bringen, die Kapital in den Terra Immobilienfonds einbringen.

Die Mietpreise allerdings sind nichts für den kleinen Geldbeutel: Rechnete Vanessa Lichter-Pacher im September des vergangenen Jahres noch mit rund 2000 Euro durch-

schnittlicher Miete, fällt ihre Prognose nun, rund vier Monate später, deutlich höher aus.

Rund 2300 Euro Miete

„Ich gehe nach derzeitigem Stand davon aus, dass sich die durchschnittliche Warmmiete auf rund 2300 Euro im Monat belaufen wird“, sagt sie, ohne sich dabei festlegen zu wollen, immerhin hänge die Einpreisung auch von der unterschiedlichen Ausstattungsqualität und der Grundstücksgröße ab. „Work in progress“, sagt Lichter-Pacher und ver-

weist auf Ende Januar. Dann soll die Einpreisung abgeschlossen sein: „Wir wollen noch im Januar das Thema Vermietung anstoßen, dazu werden aktuell alle nötigen Unterlagen vorbereitet. Bis Ende des Monats wollen wir dann aktiv in die Gespräche mit potenziellen Mietern einsteigen.“

Bis dato sind die Wohnobjekte im Mühlbachgrund auf der Internetseite von Terra noch nicht einsehbar, zieren nur Platzhalter die Fotogalerie, versehen mit dem Hinweis „coming soon“. So sind die Bilder für die Bauprojekte in Mimberg und Roth derzeit noch identisch und geben nur in gewissem Rahmen Aufschluss darüber, wie die Objekte tatsächlich einmal aussehen werden. „Sobald die aktive Vermietung startet und die jeweilige, projektspezifische Vermietungshomepage online geht, sind die Visualisierungen auf aktuellstem Stand“, versichert Lichter-Pacher.

Erste Interessenten melden sich

Doch bereits jetzt gibt es nach Angaben der Managerin erste Anfragen potenzieller Mieter, die sich für eines der 52 Wohnobjekte in Mimberg interessieren. „Ja, es liegen schon ein paar Anfragen vor. Sie wurden von uns auf eine Interessentenliste gesetzt“, bestätigt Lichter-Pacher. Läuft alles nach Plan, sollen bis Ende 2023 die ersten Häuser fertiggestellt sein, bis zum Jahresende 2024 sollen dann schließlich alle 52 Häuser vermietet sein.

WAS KOMMT

Maßnahmen gegen Algen

ALTDORF - Vor zwei Jahren hat der Städtische Bauhof bereits umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung des Tausendblatts im Rossweiher vorgenommen. Am 9. Januar beginnen nun entsprechende Arbeiten im Ankerweiher. Dafür wird dort zunächst das Wasser abgelassen und der Fischbestand in den benachbarten Rossweiher umgesetzt. „Wir werden den Weiher mit einer Folie auslegen“, erläutert Bauhofleiter Torsten Rosenau. Ende März kann das Wasser wieder in den Ankerweiher eingelassen werden. In der Vergangenheit war aufgrund des erheblichen Algenbefalls zweimal jährlich der Einsatz eines Mähbootes notwendig.

Schulweghelfer gesucht

FEUCHT - Um das Team der Schulweghelfer in der Marktgemeinde Feucht weiter zu verstärken, werden ständig Eltern oder Großeltern gesucht, die nach Absprache an den jeweiligen Übergängen stehen. Insbesondere für den Übergang an der Schwabacher Straße werden noch dringend Verkehrshelfer benötigt, damit dieser zuverlässig besetzt werden kann. Für Anmeldungen und Rückfragen stehen Beate Mühlhause (Beauftragte des Elternbeirates), Telefon 09128/7769, Katja Nößler, Markt Feucht, Telefon 09128/9167-141, oder Jessica Graf, Markt Feucht, Telefon 09128/9167-140, zur Verfügung.

Hausmüll im Wald



FEUCHT - Einen Berg von Hausmüll haben Unbekannte im Wald zwischen Feucht und Moorenbrunn abgeladen. Die Täter müssen mit einem Liefer- oder Pritschenwagen vorgefahren sein, um den Abfall dann einfach an den Rand eines Waldwegs zu werfen.

Foto: Alex Blinten